Bundesministerium
Wirtschaft, Energie
und Tourismus

SDG BUSINESS FORUM

VERANSTALTUNGSBERICHT

1. Stakeholder Roundtable am 16.10.2025 des

SDG Business Forum 24-26 „Klimaschutz in Emerging Markets“ - Marktchancen für österreichische Unternehmen in Schwellen- und Entwicklungsländern

Agenda

- Begrüßung
- SDG Business Forum Projekt 2024-26 Rückblick
- Erkenntnisse aus den geführten Interviews mit Unternehmen und Institutionen
- Praxisbeispiele, die Klimaschutz in Schwellen- und Entwicklungsländern adressieren
    - TWIGA Sun Fruits – Sabrina Platzer
    - Komptech – Irita Opara
    - Swimsol – Martin Putschek
- Diskussion, Berichte über Aktivitäten der Stakeholder, Q&A

Am 16. Oktober 2025 fand der 1. Stakeholder Roundtable zum aktuellen Projekt SDG Business Forum 24-26 „Klimaschutz in Emerging Markets“ - Marktchancen für österreichische Unternehmen in Schwellen- und Entwicklungsländern des Wirtschaftsministeriums statt, bei dem sich Vertreterinnen und Vertreter aus Verwaltung, Zivilgesellschaft und Wirtschaft über die aktuellen Entwicklungen und die bereits umgesetzten Aktivitäten des Projekts ausgetauscht haben.

<u>SDG Business Forum Projekt 2024-26 Rückblick</u>

Mit dem SDG Business Forum 2024–26 stellt das Wirtschaftsministerium den Klimaschutz in Schwellen- und Entwicklungsländern (Emerging Markets) in den Fokus. Ziel ist es, österreichische Unternehmen dabei zu unterstützen, im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit in klimaschutzrelevanten Sektoren zur Umsetzung der Agenda 2030 beizutragen und gleichzeitig neue Marktchancen zu erschließen.

5 Themenschwerpunkte des laufenden Projekts:

- Bewusstseinsbildung für Klimaschutz als Marktchance in Auslandsstandorten österreichischer Unternehmen
- Wissens- und Kompetenztransfer österreichischer Unternehmen zur Aufnahme des Klimaschutz in Geschäftsstrategien

- Rolle von Unternehmensnetzwerken für lokalen und sektoralen Austausch und Kollaboration
- Strategische Intervention zur gezielten Förderung von klimafreundlicher Entwicklung
- Praktische Umsetzung von klimarelevanten Geschäftsstrategien im Ausland

Folgende Aktivitäten wurden bisher umgesetzt:

- Kick-Off Roundtable am 30. Jänner 2025
- Ausarbeitung eines Thematischen Überblicks
- Multi-Stakeholder Forum am 12. Juni 2025 im BMWET

Erkenntnisse aus den geführten Interviews zur Erstellung des Thematischen Überblicks

Im Rahmen von Interviews mit Vertretern von österreichischen Unternehmen und Institutionen, die im Bereich des Klimaschutzes in Emerging Markets tätig sind, sowie die Inputs während des Multi-Stakeholder- Forums im Juni 2025, haben gezeigt, dass die Umsetzung und Finanzierung der Aktivitäten mit vielen Chancen und Herausforderungen verbunden sind. Die Zusammenarbeit mit lokalen Partnern, das Verständnis für die Kultur und viel Geduld wurden als Schlüsselfaktoren genannt.

Chancen

- **Internationaler Fokus auf Klimaschutz** stützt das Wachstumspotenzial für klimaschutzrelevante Lösungen in Schwellen- und Entwicklungsländern.
- **Fachexpertise österreichischer Unternehmen** bei der Umsetzung bzw. Planung von Maßnahmen zu Nachhaltigen Transportlösungen, Abfallminimierung und Recycling, Erzeugung grüner Energie und Investitionen in Energieeffizienz.
- **Steigendes Bewusstsein bei Entscheidungsträgern** in Schwellen- und Entwicklungsländern trägt dazu bei, dass Projekte mit einem positiven Effekt auf Umwelt und Klima vermehrt umgesetzt werden.
- **Finanzierungsmaßnahmen** wie Anschubfinanzierungen, Servicestellen und gezielte Förderungen unterstützen den Markteintritt in Wachstumsmärkte.

Herausforderungen

- **Klimaschutz ist oft nicht treibender Faktor für Investitionen**, sondern andere Faktoren wie Kostenreduktion oder der Einfluss auf die öffentliche Gesundheit.

- **Verfügbare Finanzierungen** sollten vor allem im Bereich Klimaschutz über Anschubfinanzierungen hinaus gehen und auch innovative, risikoreichere Maßnahmen berücksichtigen, da neue Lösungen getestet werden müssen und Ergebnisse oft erst langfristig sichtbar sind.
- **Fehlende bzw. schleppende Umsetzung der Regulatorik** in Schwellen- und Entwicklungsländern trotz bestehender Strategien führt zu unklaren Rahmenbedingungen und erschwert Investitionen.
- **Fehlendes Know-how** führt oft zu einer ineffizienten bzw. falschen Nutzung von installierten Anlagen, wodurch ein höherer Verschleiß entsteht.

Praxisbeispiele

TWIGA Sun Fruits

Die TWIGA Sun Fruits GmbH verfolgt ein sozial orientiertes Geschäftsmodell, das auf dem produktiven Einsatz erneuerbarer Energien zur solarbetriebenen Lebensmitteltrocknung basiert. Die Anlage in Uganda wird in Kooperation mit einer lokalen Partnerkooperative von einem ugandischen Tochterunternehmen betrieben. Dort werden die Ananas innerhalb von 24 Stunden schonend verarbeitet, getrocknet und verpackt. Die moderne Trocknungstechnologie erlaubt eine konstante Produktqualität in Bezug auf Geschmack, Konsistenz und Farbe. Als Handelsunternehmen vertreibt TWIGA Sun Fruits die dort produzierten Bio-Ananas im deutschsprachigen Raum (DACH).

Komptech

Komptech, ein Spezialist für Maschinen zur mechanischen und biologischen Behandlung von festen Abfällen, engagiert sich seit 2018 intensiv in Ghana. Gemeinsam mit der Jospong Group plante Komptech 2018 die ersten Abfallbehandlungsanlagen in Ghana. Es wurde entschieden, eine Kombination aus mobilen und stationären Anlagen einzusetzen, um den lokalen Bedingungen gerecht zu werden. Um die Effizienz der gelieferten Anlagen zu steigern, initiierte Komptech in Zusammenarbeit mit der Austrian Development Agency (ADA) und der Technischen Universität Wien ein umfassendes Schulungsprogramm. Dieses Programm zielt darauf ab, lokale Fachkräfte in effektiven Abfallwirtschaftspraktiken auszubilden und so nachhaltige Abfallwirtschaftsstrukturen in Ghana zu etablieren. Ein zentrales Element dieser Initiative ist die Gründung der "Waste Academy", die als virtuelle Lernplattform dient und im Rahmen eines "Train-the-Trainer"-Programms Multiplikatoren ausbildet. Dies fördert die lokale Expertise und trägt zur langfristigen Verbesserung der Abfallwirtschaft in Ghana bei.

Swimsol

Das österreichische Tech-Unternehmen Swimsol ist Pionier in der Errichtung von schwimmenden Photovoltaikanlagen. Die Anlagen werden überall dort gebaut, wo freie Landfläche limitiert ist. 2014 hat das Unternehmen die ersten schwimmenden Solaranlagen auf den Malediven installiert, heute ist Swimsol auf den Malediven der führende Anbieter von Solarenergie. Swimsol baut und betreibt die Anlagen gemeinsam mit lokalen Partnern.

Austausch mit den Stakeholdern

Während des Austausches mit den Stakeholdern wurden Fragen zu den Praxisinputs diskutiert. Die größten Erfolgsfaktoren sowie die größten Herausforderungen der Unternehmen wurden erläutert. Weiters wurde eine Initiative der EU, Projekte in Schwellen- und Entwicklungsländern mittels CO2 Zertifikaten zu unterstützen, angesprochen und welche Möglichkeiten dadurch für österreichische Unternehmen entstehen.

Ausblick der nächsten Aktivitäten

- Zwischenbericht des Projekts wird im November 2025 verfasst - Veröffentlichung auf der Webseite des BMWET
- Stakeholder Vernetzungstreffen jeweils 10:00-11:00, online
    - 17.2. 2026
    - Mai 2026 (tbc)
    - November 2026 (tbc)
- Dialogveranstaltung im November 2026 in Kooperation mit dem Zukunftsforum Oberösterreich – Satellitenveranstaltung Zukunft.Ressourcen